Grußwort der Präsidentin der Deutschen Afrika Stiftung

Mittwoch, 4. November 2026

Allianz Forum, Berlin

Dr. Uschi Eid

Verleihung des Deutschen Afrika-Preises 2026 an Wawira Njiru, Kenia

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Alabali Radovan,
sehr geehrte Mitglieder des Deutschen Bundestages,
verehrte Botschafterinnen und Botschafter,

sehr geehrter Herr Ehrenpräsident
liebe Mitglieder der Jury, des Vorstandes und des Kuratoriums der Deutschen Afrika Stiftung,
verehrte Gäste,

ich begrüße Sie im Namen der Deutschen Afrika Stiftung sehr herzlich zur Verleihung des Deutschen Afrika-Preises 2026.

Wie schön, dass wir auch in diesem Jahr wieder hier im Allianz Forum zusammenkommen dürfen. Der Allianz und allen, die diesen Abend möglich machen, danke ich sehr herzlich für ihre Gastfreundschaft und Unterstützung, ganz besonders Ihnen, Herr Fischer, für Ihre freundliche Begrüßung

Ganz besonders freue ich mich, unsere diesjährige Preisträgerin willkommen zu heißen.

Liebe Frau Njiru,

es ist uns eine große Freude, Sie heute mit dem Deutschen Afrika-Preis auszuzeichnen.

Wir ehren Sie für Ihr großartiges unternehmerisches Engagement, das schlicht damit begonnen hat, Kindern eine gesunde Mahlzeit zur Verfügung zu stellen.

Während die G-20 Außenminister in Montreal bei ihren Gesprächen letzte Woche versucht haben, die freie Durchfahrt von ukrainischem und russischem Weizen durch das Schwarze Meer zu erreichen, um die schwierige Ernährungssituation auch in einigen Ländern Afrikas zu entschärfen, erreichen Sie mit Ihrem Unternehmen etwas, das auf den ersten Blick ganz einfach, ja fast selbstverständlich erscheint:

Sie sorgen dafür, dass Kinder in der Schule eine gesunde Mahlzeit bekommen.

Wir wissen alle: ein Kind, das hungrig im Unterricht sitzt, kann sich nur schwer auf das Lernen konzentrieren. Es braucht Kraft, um aufmerksam zu sein, Neues aufzunehmen und sich zu entwickeln.

Ein Kind, das satt ist, kann lernen, kann Selbstvertrauen aufbauen und sich damit zu einem selbstbewussten Bürger entwickeln, kann sich in die Gemeinschaft einbringen, im Sportverein Fußball spielen und die Wirkmächtigkeit seines eigenen Handels erfahren und reflektieren,

Dabei kommt es nicht allein darauf an, dass Kinder ausreichend zu essen bekommen, sondern auch darauf, dass die Mahlzeiten gesund und sicher sind. Denn nur wenn

Lebensmittel hygienisch einwandfrei zubereitet werden und das verwendete Wasser sauber ist, kann der Körper die Nährstoffe auch aufnehmen. Andernfalls drohen Durchfallerkrankungen durch verunreinigtes Wasser, die die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern nachweislich beeinträchtigen. Dem haben Sie, verehrte Frau Njiru, ganz selbstverständlich in Ihrem ausgesprochen hygienisch ausgelegten Unternehmen Rechnung getragen. Sie haben sogar ein eigenes Labor eingerichtet, in dem die Lebensmittel regelmäßig auf ihre Qualität und Sicherheit untersucht werden.

Das möchte ich, die sich jahrzehntelang dafür eingesetzt hat, die Wasser- und Sanitärversorgung in afrikanischen Ländern zu unterstützen, hervorheben.

Liebe Frau Njiru,

Was 2012 mit der Gründung von Food4Education begann, ist heute zu einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte geworden.

Inzwischen versorgt Ihre Organisation jeden Schultag Hunderttausende Kinder in Kenia mit einer nahrhaften Mahlzeit.

Doch Sie haben von Anfang an breiter gedacht:

Ihnen war klar, dass Schulernährung nicht nur eine Investition in die Zukunft von Kindern ist, sondern auch ein Motor für die wirtschaftliche Entwicklung Ihres Landes.

Über 80 Prozent der Lebensmittel, die Ihr Unternehmen verwendet, stammen aus Kenia und der Region. Damit schaffen Sie verlässliche Absatzmöglichkeiten für Bäuerinnen und Bauern. Sie ermöglichen Unternehmen zu wachsen und Sie schaffen Arbeitsplätze, insbesondere für Frauen und junge Menschen.

So ist z.B eine Ihrer Lieferantinnen, die zu Beginn Lebensmittel auf einem Motorrad ausliefert mittlerweile eine Unternehmerin mit 65 Lastwagen.

So sieht wirtschaftliche Entwicklung aus, die bei den Menschen ankommt und von den Menschen getragen wird.

Verehrte Gäste,

die Verbindung von Ernährung inklusive sauberem Wasser und Hygiene, Bildung und wirtschaftlicher Entwicklung ist gerade heute von besonderer Bedeutung.

Unterbrochene Lieferketten führen uns immer wieder vor Augen, wie verletzlich Ernährungssysteme sein können.

Denken wir an

- Den russischen Krieg gegen die Ukraine
- die Blockade der Straße von Hormus wegen des Krieges zwischen Iran und den USA
- die Angriffe auf Transportschiffe am Bab al-Mandab durch die Huthi-Milizen
- sowie die Reduzierung der Schiffspassagen im Panamakanal wegen der anhaltenden Trockenheit und dem Klimaphänomen El Nino

Ernährungssicherheit ist deshalb nicht allein eine Frage ausreichender Lebensmittelversorgung. Sie ist auch eine Frage wirtschaftlicher Widerstandsfähigkeit und der Fähigkeit eines Landes, seine Bevölkerung aus eigener Kraft zu versorgen.

Food4Education zeigt, wie dies gelingen kann, wenn Bürger und Staat gemeinsam Verantwortung übernehmen.

In Ihrem Unternehmen beteiligen sich Eltern mit einem erschwinglichen Beitrag an den Schulmahlzeiten. Kinder aus Familien, die sich diesen Beitrag nicht leisten können, werden dabei nicht ausgeschlossen. Auch staatliche Stellen übernehmen Verantwortung, indem sie finanzielle Mittel bereitstellen und die notwendige Infrastruktur unterstützen.

Bereits mehr als zwei Drittel der direkten Kosten werden heute durch Beiträge der Eltern und staatliche Mittel gedeckt. Der verbleibende Teil wird durch Spenden und die Unterstützung von Förderorganisationen finanziert.

Das ist ein bemerkenswerter Erfolg. Schulernährung wird so nicht als soziale Maßnahme verstanden, die dauerhaft von äußerer Unterstützung abhängt, sondern als Teil der eigenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung.

Damit tragen Sie, Frau Njiru, erheblich zu dem bei, was die Afrikanische Union in ihrer Agenda 2063 als Vision beschreibt: nämlich ein wirtschaftlich starkes Afrika zu erreichen, dessen Entwicklung von den eigenen Bürgerinnen und Bürgern getragen wird.

Noch bevor die panafrikanische politische Agenda Ernährung und die Widerstandsfähigkeit von Ernährungs- und Agrarsystemen 2022 im Rahmen der Afrikanischen Union zum Schwerpunkt erhoben hat, haben Sie ganz pragmatisch die Ärmel hochgekrempelt und zugepackt – wie Frauen dies halt so machen!!!

Liebe Frau Njiru,

Dass Ihr Unternehmen inzwischen auch über die Landesgrenzen hinaus Beachtung findet, ist besonders bemerkenswert.

So unterstützen Sie in Sambia das Bildungsministerium dabei, die staatliche Schulernährung weiterzuentwickeln.

Auch dabei wünschen wir Ihnen viel Erfolg.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

dass Sie heute den Deutschen Afrika-Preis überreichen, würdigt nicht nur das Engagement unserer diesjährigen Preisträgerin. Es unterstreicht auch, wie wichtig es ist, afrikanische Eigeninitiative und Innovationskraft als Ausgangspunkt für unsere Zusammenarbeit zu verstehen – und die Bereitschaft mitzubringen, dabei auch von afrikanischen Erfahrungen und Lösungsansätzen zu lernen. Dafür danke ich Ihnen im Namen der Deutschen Afrika Stiftung sehr herzlich.

Liebe Frau Njiru,

Sie haben gezeigt, dass eine gute Idee viele Leben verändern kann. Und dass eine warme Mahlzeit der Anfang einer besseren Zukunft sein kann.

Ich hoffe, dass dieser Preis Ihnen und Ihrem Team Rückenwind gibt und viele weitere Menschen ermutigt, Ihren Weg zu unterstützen oder auch daraus für sich selber als Unternehmerin zu lernen.

Liebe Frau Njiru, herzlichen Glückwunsch zum Deutschen Afrika-Preis 2026!

Wir freuen uns sehr, Sie heute Abend bei uns zu haben und gemeinsam mit Ihnen diese besondere Auszeichnung zu feiern.

Vielen Dank.